Buchbesprechung

Barbara Sher: Wishcraft. Tübingen: Universitas Verlag, 2000, 17,50

Im Coaching und als Karriereberaterin habe ich es beständig mit den Lebens- und Berufszielen meiner Klient/innen zu tun. Dabei erfahre ich häufig, dass die allenthalben beschworene Zielorientierung nicht greift: Entweder fehlen klar fassbare, konkret benennbare Ziele, das visionäre Denken ist blockiert, oder rational gesetzte Ziele und Prioritäten entfalten ihre Schubkraft nicht. Ja, es kommt vor, dass Zielplanung den Berg des Unerledigten vergrößert und Energie blockiert, anstatt sie zu entfesseln.

Barbara Shers Buch *Wishcraft* setzt bei genau diesem Problem an; Ziele werden nicht vorausgesetzt, sondern erst einmal gefunden und freigeschaufelt. Ihre Grundannahmen sind kurz skizziert: Alle Menschen verfügen über die Fähigkeit, zu wünschen und zu träumen, doch bei vielen ruht diese Gabe, verschüttet unter Enttäuschungen und den Anforderungen des alltäglichen Lebens. Es ist jedoch lebensschädlich, die ureigenen Wünsche gering zu achten, Begabungen müssen benutzt werden wie Muskeln, sonst verkümmern auch sie. Gelebte Wünsche und Fähigkeiten erzeugen Lebenslust und Energie. Dabei ist jeder Wunsch erfüllbar – wenn nicht 1:1, so lässt sich doch immer sein Wesenskern finden und erfüllen. Alles, was man dazu braucht, ist (1) eine Methode und (2) Struktur und Unterstützung.

Dies sind keine vollmundigen Versprechen, *Barbara Sher* bringt ihre Behauptungen nach Hause durch eine solide und systematische Anleitung. Von einer Heilsbotschaft des „positiven Denkens“ unterscheidet sich ihr Buch dadurch, dass sie die Angst einbezieht,

die in unterschiedlichen Verkleidungen auftaucht und sabotiert, sobald Veränderungen auf dem Plan stehen. *Sher* zeigt Wege um die Angst herum, ermutigt zum Handeln trotz Angst und zum geschmeidigen Umgang mit dem Widerstand. Für die Formulierung und Umsetzung der Ziele werden dann alle nötigen Schritte handwerklich genau erklärt (engl. *craft* bedeutet „Handwerk“), sodass deutlich wird: Hier wirkt kein Wunder, sondern eine kontinuierliche Beschäftigung mit dem selbstgewählten Thema. Beratungstheoretisch gesehen, stellt *Sher* Interventionstechniken zu geplanter Persönlichkeitsentwicklung zur Verfügung. Offenbar geschieht dies auf wissenschaftlichem Fundament, obgleich der Stil populär ist; das heißt hier, ihre Anleitungen sind präzise und unmittelbar umsetzbar. Das Buch ist ansteckend und ermutigend durch seine klare Sprache, durch Zusammenfassungen, exzellente Übungen – und durch weisen Humor.

Von *Barbara Sher* stammt die Idee der „Success-Teams“, strukturierter kleiner Unterstützungsnetzwerke auf Zeit, die sich in USA weit verbreitet haben und inzwischen als „Erfolgsteams“ auch in Deutschland publik gemacht werden. Ihre Lebensidee ist die Erkenntnis, den Unterschied zwischen Erfolg und Nicht-Erfolg in ausreichend wohlwollender Unterstützung und zielgerichteter Anleitung zu sehen.

Mein Fazit: „*Wishcraft*“ fällt in meine Kategorie „Heilsame Bücher“. Die Zeit, in der das Wünschen noch geholfen hat, ist heute.

Christine Scharlau, Hagen